



Vor 2000 Jahren lebte Jesus. Er war der Sohn Gottes und gut zu allen Menschen. Wo er hinkam, kümmerte er sich um Arme und Kranke und erzählte den Menschen von Gott. Jesus hatte zwölf Freunde, sie begleiteten ihn und halfen ihm.



Als es Frühling wurde, nahte das Paschafest. Viele Menschen zogen nach Jerusalem, auch Jesus und seine Freunde. Denn dort war der Tempel. Unterwegs kamen sie durch ein Dorf. Dort stand ein Esel. Auf ihm ritt Jesus bis nach Jerusalem.



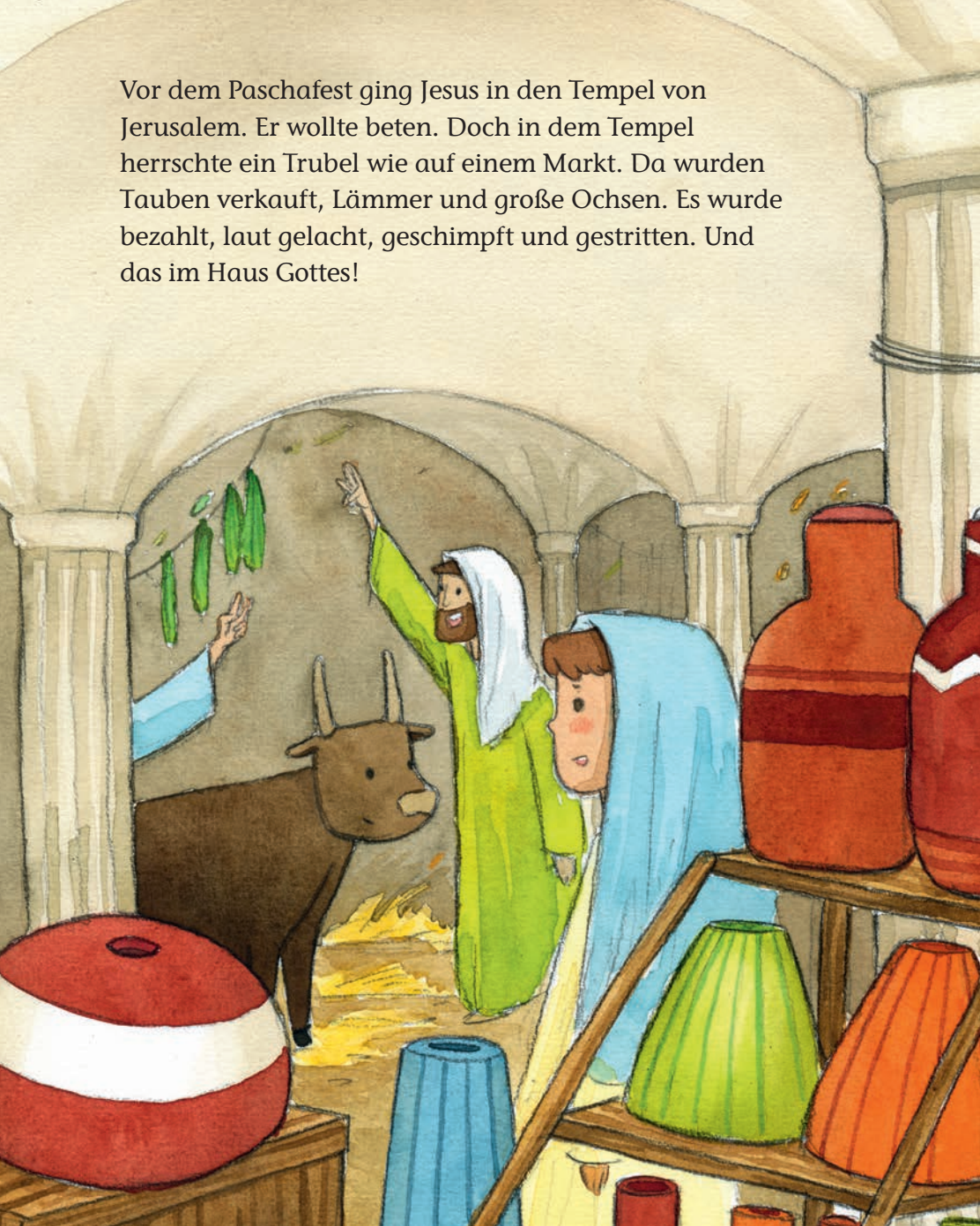
Die Menschen freuten sich sehr, als Jesus dort ankam.  
Sie winkten ihm mit Palmblättern zu. Auch seine Freunde  
wollten Jesus einen besonderen Empfang bereiten.



Sie liefen voraus und legten ihre Mäntel auf den Weg, denn etwas anderes hatten sie nicht. Sie wollten Jesus wie einen König empfangen.



Vor dem Paschafest ging Jesus in den Tempel von Jerusalem. Er wollte beten. Doch in dem Tempel herrschte ein Trubel wie auf einem Markt. Da wurden Tauben verkauft, Lämmer und große Ochs. Es wurde bezahlt, laut gelacht, geschimpft und gestritten. Und das im Haus Gottes!





Als Jesus das sah, wurde er wütend, sehr wütend. „Das ist das Haus Gottes“, schrie er. „Hier soll Ruhe zum Beten sein!“ Voller Zorn stieß er die Tische der Händler um. Da bekamen sie Angst und rannten aus dem Tempel hinaus.

